

Die CJD Christophorusschulen Berchtesgaden berichten:

Das Auto mit Mausefallenantrieb

Im Rahmen eines Physikprojekts der Mittelstufenklassen des Gymnasiums der CJD Christophorusschulen Berchtesgaden erhielten die Schüler und die Schülerinnen den Auftrag ein Modellauto zu konstruieren, das lediglich durch die gespannte Feder einer Mausefalle angetrieben wird!

Die Stunde der Wahrheit war gekommen, die Konstrukteure traten mit ihren Modellen gegeneinander an, um zu ermitteln welches Fahrzeug mit der Spannung einer Mausefalle den weitesten Weg zurücklegen konnte.

Physiklehrer Studienrat Bernd Schwitzgebel hatte als Austragungsort für den krönenden Abschluss des Projekts die Turnhalle der Christophorusschulen gewählt, was sich im Nachhinein als günstig erwies, denn das Gewinnerfahrzeug durcheilte die gesamte Halle und kam erst 10 Zentimeter vor der Begrenzungsmauer zum stehen!

Unter den strengen Augen der Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe starteten die einzelnen Rennställe ihre Fahrzeuge in zwei Läufen. Die größte Entfernung vom Start wurde gewertet.

Während das Siegerauto unter den Anfeuerungsrufen der Mitschüler die Halle querte erwischte es der Wagen einer Konstrukteurin knallhart: Aus nach 10 cm! „Motorschaden“ hieß die Diagnose! Auch in der Formel 1 bleiben Autos am Start stehen, die von einem Heer von Technikern und Monteuren betreut werden. Also war auch das kein Beinbruch. Dabei sein war alles.

Das Mausefallenauto von Florian Simet aus der Klasse 6b erreichte beinahe die gegenüberliegende Wand, und das nur mit der Energie der gespannten Fallenfeder! Der erste Platz war ihm so mit sicher.

Die phantasievoll ausgearbeiteten Fahrzeuge boten einen interessanten Anblick und führten dazu dass auch das ausgefallendste Modell einen Sonderpreis erhielt.

Ein Schallplattenauto machte hier das Rennen. Die Idee zu einem Rennwagen mit Rädern, die aus Langspiellplatten früherer Zeiten bestehen, hatte Benedikt Argstatter aus der Klasse 8b. Die Hoffnung blieb, dass Benedikt die elterliche Plattensammlung mit dem Einverständnis der Besitzer durchstöberte.

Unter dem Applaus der Mitschüler wurden Buch-Gutscheine unter den Siegern verteilt.

Auch mit diesem Projekt wurde wieder unter Beweis gestellt, dass Schüler ungewöhnliche Problemstellungen durch ungewöhnliche Lösungen bewältigen können, solange man sie nur basteln lässt!

Harald Schröder-Schäfer